



6. April 2016

Pressemitteilung Nr. 01/16

## **Erste Förderrunde der Bayerischen Forschungsstiftung 2016: Zuschüsse von rund 1,5 Mio. Euro für 5 Technologieprojekte**

MÜNCHEN – Der Stiftungsrat der Bayerischen Forschungsstiftung hat in seiner ersten Sitzung am 5. April 2016 für 5 Technologieprojekte Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 1,5 Mio. Euro bewilligt. Die Sitzung des Stiftungsrats leitete Bayerns Finanzstaatssekretär Albert Füracker.

Füracker: „Das breit gefächerte Förderprogramm der Bayerischen Forschungsstiftung ermöglicht die Unterstützung von Technologieprojekten aus unterschiedlichen Bereichen. Das reicht von der Produktion über Fahrerassistenz im Auto bis zur Humanmedizin und veterinärmedizinischen Fragen der Bienenzucht. Die Bayerische Forschungsstiftung unterstützt damit die angewandte Forschung in Bayern zum Nutzen unserer Unternehmen und der von ihnen geschaffenen Arbeitsplätze.“

Jährlich berät die Bayerische Forschungsstiftung über Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von über 50 Mio. Euro. Die Forschungsstiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 1990 für 791 Projekte rund 530 Mio. Euro bewilligt. Gemeinsam mit den Co-Finanzierungsanteilen der bayerischen Wirtschaft wurde damit ein Gesamtprojektvolumen von rund 1,179 Mrd. Euro angestoßen. Zusätzlich vergibt die Forschungsstiftung Stipendien für die internationale Zusammenarbeit von Forschern sowie (Post-)Doktoranden.

Als neue Projekte werden gefördert:

- **Mit rund 368 Tsd. Euro das Projekt SAFARI – Smartphonebasierte Schaltzeitprognose und Fahrerassistenz**  
*Im Projekt „SAFARI“ soll eine von verkehrstechnischer Infrastruktur unabhängige Methodik zur Rekonstruktion der Signalprogramme von Lichtsignalanlagen aus Floating Car Data entwickelt werden. Auf Basis der rekonstruierten Signalprogramme sollen Schaltzeiten prognostiziert und dem Fahrer mittels einer Smartphone-App angezeigt werden. Die Übertragung der Daten soll über Mobilfunk und Digital Audio Broadcast erfolgen. Dazu wird eine spezielle TPEG-Applikation entwickelt und standardisiert. Das System wird getestet und bewertet.*
- **Mit rund 233 Tsd. Euro das Projekt SVBA – Selbstverdichtender Beton mit zeitnaher Aussteuerung der Mischungszusammensetzung im Betonmischer**  
*In diesem Projekt wird ein Expertensystem zur Nachsteuerung von selbstverdichtendem Beton, leicht verarbeitbarem Beton und Fließestrich mit den erforderlichen Eingangsparametern aufgebaut. Mit einem Rheometer werden im Mischer rheologische Kennwerte zum Aufbau einer Wissensbasis ermittelt. Schlussendlich soll eine zielsichere Produktion mit sehr geringem Ausschuss durch eine sofortige Nachsteuerung während des Herstellungsprozesses erreicht werden.*
- **Mit rund 285 Tsd. Euro das Projekt Entwicklung einer Sensorik zur Erfassung des Alterungszustands von Hydraulikölen während des Produktionsprozesses**  
*Hydrauliköle in Großmaschinen werden frühzeitig routinemäßig ausgetauscht. Durch einen Sensor könnte hier das Ölwechselintervall auf die aktuelle Ölqualität abgestimmt und somit deutlich verlängert werden. Der Sensor soll zudem online den Zustand des Hydrauliköls an den Hersteller übermitteln. So wäre eine Überwachung im Sinne der Industrie 4.0 gegeben. Im Projekt sollen dafür Sensoren optimiert und der Alterungsprozess chemisch aufgeklärt werden.*
- **Mit rund 351 Tsd. Euro das Projekt Entwicklung und Erprobung eines optimierten biphasischen Defibrillationsimpulses**  
*Hauptursache des sogenannten plötzlichen Herztodes ist das spontane Auftreten von Kammerflimmern. Die Defibrillation stellt die wirksamste Therapiemaßnahme dar. Im Rahmen des Projekts soll ein neuartiger Defibrillationsimpuls entwickelt werden, der durch angepasste Energie und Kurvenverlaufsform eine höhere Rekonvertierungsrate in einen normalen elektrischen Herzrhythmus ermöglicht.*

- **Mit rund 304 Tsd. Euro das Projekt *BeePax* – effektive Varroakontrolle mit LiCl**

*In Vorversuchen konnte der überraschende Befund, dass Lithiumchlorid (LiCl) in Zuckersirup an Bienen verfüttert Milben effektiv abtötet ohne die Viabilität von Bienen zu beeinträchtigen, eindrucksvoll bestätigt werden. Im Konzentrationsbereich von 10 mM – 250 mM wurden in Käfigtests Varroamilben in wenigen Tagen vollständig eliminiert. Im Projekt „BeePax“ soll die Nutzung von Lithium für die Varroa-Kontrolle für die imkerliche Nutzung optimiert und der Wirkmechanismus auf organischer, molekularer und biochemischer Ebene verstanden werden.*

Kontakt:

Bayerische Forschungsstiftung

Prinzregentenstraße 52

80538 München

Tel. 089 / 2102 86-3

[forschungsstiftung@bfs.bayern.de](mailto:forschungsstiftung@bfs.bayern.de)

[www.forschungsstiftung.de](http://www.forschungsstiftung.de)